www.zukunftsformatederregion.de

STADT ESSEN

GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

ZUKUNFTSFORMATE DER REGION

Wege zur Mobilitätswende und aus der Klimakrise

26.02.24 – 27.02.24

Referent*innenübersicht

Foto: © Johannes Kassenberg

STADT ESSEN

GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Kai Lipsius, Stadt Essen, Leitung Grüne Hauptstadt Agentur

Kai Lipsius ist seit 2012 Klimabeauftragter der Stadt Essen. Seit 2018 leitet er die Grüne Hauptstadt Agentur der Stadt Essen als Stabsstelle des Dezernates für Umwelt, Verkehr und Sport. Zuvor studierte er Geoökologie an der TU Braunschweig und Umweltwissenschaften an der Nottingham University. Die Grüne Hauptstadt Agentur hat in dieser Zeit unter anderem das "Handlungskonzept Modal Split 2035" koordiniert und das BMBF Verbundprojekt "Be-MoVe" mit Realexperimenten für die Mobilitätswende umgesetzt. Vorher sammelte er fünf Jahre Erfahrung in der Abteilung Klima und Energie des Umweltbundesamtes.

Foto: © Stadt Essen Moritz Leick

Simone Raskob, Beigeordnete für Umwelt, Verkehr und Sport der Stadt Essen

Schon seit 2005 ist Simone Raskob Beigeordnete der Stadt Essen. Sie leitet den Geschäftsbereich 6 für Umwelt, Verkehr und Sport. Für die Stadt Essen war sie auch die Projektleiterin der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“. Ihren Abschluss als Diplom-Ingenieurin in Landespflege hat sie an der TU München erworben und war 1986 bis 1988 als Landschaftsarchitektin im dänischen Kolding tätig. Anschließend übernahm sie die Projektleitung der Landesgartenschau Pforzheim 1992. Bis Anfang 1995 war sie für die Internationale Bauausstellung Emscherpark tätig und gleichzeitig Geschäftsführerin der Ökozentrum NRW GmbH & Co. KG in Hamm. Bis 2001 verantwortete sie als Stadtbaurätin in Göttingen das Dezernat für Planen und Bauen und war gleichzeitig Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung. Danach führte sie die Geschäfte der Wasserstadt GmbH in Berlin sowie der Société de Développement AGORA s.à.r.l. et CIE in Secs, Luxemburg.

Dr. Björn Ahaus, Projektmanager Mobilität (Be-MoVe-Projekt), Grüne Hauptstadt Agentur, Stadt Essen

Dr. Björn Ahaus ist seit 2021 Projektmanager für Mobilität im Be-MoVe-Projekt bei der Grünen Hauptstadt Agentur der Stadt Essen. Zuvor war er seit 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am KWI-Institut in Essen und der Ruhr-Uni Bochum im Bereich der sozialwissenschaftlichen Klima- und Partizipationsforschung tätig und promovierte in diesem Rahmen zum Thema „Urbane Agent_innen des Wandels für soziale Innovationen der Nachhaltigkeit“. Mit der Stadt Essen kam es hier u.a. zur Zusammenarbeit im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Beweg Dein Quartier“, das mit Bürger*innen Projektideen für die Mobilitätswende in der nördlichen Essener City entwickelte. Vor seiner Zeit bei der Stadt Essen war er im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement einer der Initiatoren des Bürger*innenbegehren „RadEntscheid Essen“, für den durchgängigen Ausbau des Radwege-Netzes in Essen, das 2020 rund 25.000 Unterschriften einsammelte und im August 2020 vom Rat der Stadt Essen beschlossen wurde. Er lebt mit seiner Familie in Essen.

Cornelia Perthes, Greta Schulte-Eversum, Markus Schürmann – Anwohner in Essen-Holsterhausen

Im „normalen“ Leben sind wir Übersetzerin, Studentin der Psychotherapie und Maschinenbauingenieur und haben keinerlei Berührungspunkte mit Projekten der Stadtentwicklung. Wir wohnen seit vielen Jahren in Holsterhausen und motiviert durch das Be-MoVe Projekt "Stadtterrassen" in 2022 und den Workshop im Gemeindezentrum, entschlossen wir uns ein eigenes Projekt zu starten.

Der triste Gemarkenplatz ohne jegliche Aufenthaltsqualität in unserem Stadtteil sollte für 10 Wochen komplett anders genutzt werden. Kernelemente waren eine Öffnung des Platzes für Fußgänger, eine starke farbliche Umgestaltung sowie Aktionen auf dem Platz und die Einbindung einer lokalen Grundschule in die Gestaltung der Elemente.

Dr. Klaus Kordowski, Be-MoVe Projektteam „Offene Bardelebenstraße“

Klaus Kordowski ist Vater einer neunjährigen Tochter, die auf die Bardelebenschule in Essen-Holsterhausen geht. Er blickte, wie viele Eltern an der Schule auch, mit Sorge auf die gefährliche Verkehrssituation vor der Grundschule und dem benachbarten Gymnasium. Gemeinsam mit zwei engagierten Müttern aus der Elternvertretung entstand die Idee der „Offenen Bardelebenstraße“ – und im Rahmen des Be-MoVe-Projekts wurde in Kooperation mit der Stadt Essen (und durch die Mithilfe vieler Eltern!) die temporäre Erprobung einer Schulstraße Wirklichkeit. Bestätigt durch großen Zuspruch möchte das Projektteam nun auf eine dauerhafte Umsetzung hinwirken und die Schulwege in der Stadt damit ein Stück sicherer machen. Hauptberuflich ist Klaus Kordowski Projektmanager im Bereich Klimaschutz der Stiftung Mercator und setzt sich unter anderem für eine nachhaltige Gestaltung des Mobilitätssektors ein.

STADT ESSEN

GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Thomas Rüth, Abteilungsleitung ambulante Jugendhilfe, Kriminalprävention & Quartiersentwicklung, Caritas-SkF-Essen gGmbH

Thomas Rüth wurde 1962 als Sohn einer Bergarbeiterfamilie in Essen geboren. Zunächst arbeitete der mehrfache Deutsche Meister im Rudern und Mitglied der Rudernationalmannschaft als Trainer in Essen, später auch im Ausland, u.a. in Japan.
Sozialarbeit studierte Thomas Rüth an der Universität Gesamthochschule Essen und begann seine berufliche Laufbahn 1989 als Dipl. Sozialarbeiter bei der Essener AWO. 1997 gründete er das Jugendhilfe Netzwerk im Essener Norden. Die von Thomas Rüth entwickelten Ansätze von Quartierarbeit und Kriminalprävention findet weit über Essens Grenzen hinaus Beachtung. Enge Kooperationen bestehen mit Berlin und Bremen. Aber auch im Ausland hat die Einrichtung mittlerweile erhebliches Interesse erregt. Es bestehen Kontakte zu Universitäten, Polizeibehörden in Russland, England, Israel, den Niederlanden, der Türkei und Frankreich.
Der Bundespräsident zeichnete die Einrichtung für die Integration von Zuwanderern aus. Der Innenminister/NRW verlieh den Preis für innere Sicherheit.
Seit 2021 ist Thomas Rüth beim Caritas-SkF-Essen gGmbH als Abteilungsleitung ambulante Jugendhilfe, Kriminalprävention & Quartiersentwicklung beschäftigt.

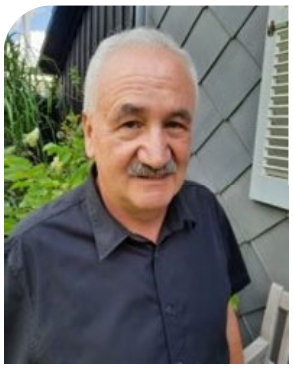
Estelle Fritz, Gemeinsam für Stadtwandel Essen/Transition Town Essen

Ihr ehrenamtliches Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit startete Estelle Fritz 2015 bei Transition Town – Essen im Wandel in der Gruppe „Filme für den Wandel“, die sie bis heute in der Essener VHS mitgestaltet. 2020 gründete sie mit 15 weiteren Initiativen aus sechs von neun Bezirken der Stadt das Bündnis Grüne Lungen für Essen, welches sich seitdem für Klimaresilienz und Klimaanpassung in der Stadt Essen einsetzt. Auf Anregung des Bündnisses wird z.B. in naher Zukunft eine auch unter Bürgerbeteiligung erstellte Internetseite für Kühlorte der Stadt Essen für die Bedarfe an Hitzetagen für die Essener:innen an den Start gehen oder auch in Schwimmbädern ein Pilotprojekt mit gratis Sonnencremespendern das Thema „Hitzeschutz“ in den Alltag der Bürger:innen bringen. Der Erhalt von Grünflächen, Wäldern und Landschaftsschutzgebieten als Grundlage für einen Umbau der Stadt Essen zur Schwammstadt und eine Wende in der Baupolitik hin zum Erhalt des vorhandenen Baumbestandes als Ressource für Kühlung und Verschattung ist dem Bündnis besonders wichtig. Seit 2020 ist Fritz auch im Kernteam des bürgerschaftlichen Netzwerkes „Gemeinsam für Stadtwandel Essen“ mit über 40 Essener Initiativen für Klima-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit und initiiert und koordiniert dort gemeinsame, Initiativen übergreifende Projekte und Aktionen, wie der „Garten der Kinderrechte“ auf dem Essener Burgplatz.

Simon Knur, Initiative für Nachhaltigkeit e.V., c/o Fachgeschäft für Stadtwandel

Als Verein sind wir mit zahlreichen Projekten im Ruhrgebiet aktiv. Angefangen vom Fachgeschäft für Stadtwandel in Essen oder der Velokitchen in Dortmund bieten wir als Verein eine Basis zum Thema Nachhaltigkeit. In Dortmund und Essen betreiben wir seit rund zehn Jahren die ersten „Freien Lastenräder“ und sind zusammen mit dem ADFC Essen Mitinitiator des Essener-lastenrad.de. Mit dem Be-Move-Projekt konnten wir die Nachfrage nach einer Verleihmöglichkeit für eine Rikscha erfüllen, die jetzt mit einer Basis in Essen-Holsterhausen Bürgern ausgeliehen werden kann und Engagement ermöglicht. Bisher konnten nur Kinder mitgenommen werden, jetzt besteht auch eine Möglichkeit für Erwachsene.

Leise, sauber und elektrisch ermöglicht „E.Rika“ Teilhabe für Menschen mit Einschränkungen.



Wolfgang Packmohr, Vorstand FUSS e.V, Vorstand DVR, Dozent HSPV NRW

FUSS e.V. als Fachverband und Fußgängerschutzverein unterstützt BeMove – Projekte von Beginn an. Neben dem Anspruch auf Verkehrssicherheit und Walkability für Zufußgehende steht der Verein für Aufenthaltsqualität in Quartieren – für ein **Aufeinander zugehen.**
Der Kopstadtplatz im Zentrum von Essen wurde in den 90er Jahren zur Fußgängerzone umgebaut. Die konterkarierende Freigabe des Platzes zum Parken zur Nachtzeit und an Wochenenden nahm dieser Stätte sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten. Im Rahmen des BeMove- Projektes wurde die Freigabe zum Parken aufgehoben und eine Sondernutzung erteilt.
Aktive von FUSS e.V. haben Hochbeete in Kooperation mit dem Cafe Konsumreform gebaut und bepflanzt und Sitzgelegenheiten geschaffen. Darüber hinaus wurden eine Vielzahl von Veranstaltungen (Kinderfest, Musiknewcomer, Tauschbörsen) durchgeführt. Umliegende Anwohner und Geschäftsleute sowie Passanten nutzten den Platz als Begegnungsstätte. Aus der Erfahrung des Projektes heraus bleibt der Platz nunmehr ausschließlich Fußgängerzone.

Dr. Carsten Gerhardt, Vorsitzender Wuppertalbewegung e.V.

Carsten Gerhardt ist theoretischer Festkörperphysiker, Anglist und Betriebswirtschaftler. Als Unternehmensberater bei EY ist er in den unterschiedlichsten Industrien mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit tätig. Gerhardt ist Vorsitzender der Wuppertalbewegung e.V., dem Initiator der Nordbahntrasse. Seit 2020 engagiert er sich für die Positionierung des weiteren Rhein-Ruhr-Gebietes als Circular Valley – eine Region, in der global führende Lösungen für die Zirkuläre Wertschöpfung entwickelt werden.

STADT ESSEN

GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Gregor Schnittker, IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Das Thema Mobilität ist mir aus verschiedenen Perspektiven vertraut. Beruflich durch meine langjährige Tätigkeit als Journalist für die Redaktionen von WDR und ZDF, seit 2019 als Moderator und Berater für das Dortmunder Beteiligungsbüro IKU_Die Dialoggestalter. Dabei sind wir neben vielen anderen Projekten auch eingebunden in den Prozess zur Entwicklung des Mobilitätplans für die Stadt Essen. Die Herausforderungen im Bereich der Mobilitäts- und Klimafragen kennen wir auch aus anderen Städten und natürlich – das muss die Richtung sein – ihre Lösungsstrategien. Auch im privaten Bereich sind die Themen der Tagung vielbesprochen. Hier profitiere ich von den Impulsen meiner vier Kinder, die mir täglich vor Augen führen, wie dringend wir Antworten und Umsetzungen benötigen für die Gegenwartsaufgaben im Bereich der Nachhaltigkeit. Ansonsten fühle ich mich als Kind einer Bergarbeiterfamilie der Region Ruhrgebiet auch biografisch tief verbunden, bin 54 Jahre alt, leidenschaftlicher Fahrradfahrer und Tennisspieler. Wenn die Zeit es zulässt, schreibe ich Bücher über den Fußball und seine Fans und sitze zu gerne am Wochenende selbst auf der Tribüne.

Foto: © Ralf Schultheiß

Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen

Thomas Kufen wurde 1973 in Essen geboren und hat eine Ausbildung zum Bürokaufmann im elterlichen Betrieb absolviert, in dem er insgesamt neun Jahre tätig war. 1989 trat Kufen in die CDU ein, in der er im Laufe seiner politischen Karriere unterschiedliche Positionen innehatte. Zuletzt war er Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen. In den Jahren 2000 bis 2005 war Thomas Kufen Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen, von 2005 bis 2010 Integrationsbeauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. 2012 zog Thomas Kufen erneut als Abgeordneter in den Landtag Nordrhein-Westfalen ein, war dort bis 2015 energiepolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und Mitglied des Fraktionsvorstands der CDU-Landtagsfraktion. Seit dem 21. Oktober 2015 ist Thomas Kufen Oberbürgermeister der Stadt Essen und gegenwärtig Vorsitzender des Städtetags Nordrhein-Westfalen.

Foto: © MUNV NRW/Mark Hermenau

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

- Folgt -

Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Zollverein

Prof. Dr. Hans-Peter Noll, geboren in Datteln in Westfalen, ist seit 2018 Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein in Essen (UNESCO-Welterbe Zollverein).
Seit 1989 ist er Lehrbeauftragter am Geografischen Institut der Ruhr Universität Bochum und seit 2001 Honorarprofessor.

Im September 2020 wurde er als Abgeordneter der CDU in die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) gewählt und ist stellvertretender Vorsitzender der Verbandsversammlung (Ruhrparlament).

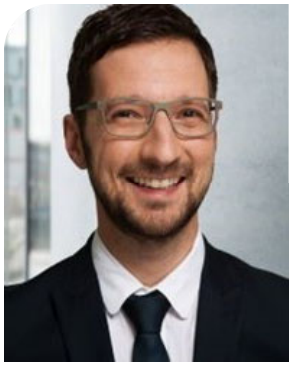
Prof. Noll hat sich in seinem akademischen und beruflichen Werdegang intensiv mit dem Strukturwandel des Ruhrgebietes und international mit der Transformation von altindustriellen Räumen befasst, ist Experte bei der Sanierung und Reaktivierung von ehemaligen Bergbau- und Industriestandorten.

Prof. Dr. Christian Holz-Rau, bis 2022 Leiter der Professur für Verkehrswesen und Verkehrsplanung, Fakultät Raumplanung, TU Dortmund

Das Thema Klimaschutz im Verkehr begann für mich bereits als Student in einem Forschungsprojekt an der TU Berlin und war zentral für die vier Jahrzehnte meines Berufslebens – als Wissenschaftler in Berlin, als Inhaber eines Planungs- und Forschungsbüros, als Hochschullehrer in der Raumplanung in Dortmund, in vielen Gremien, Beiräten sowie in der Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen. Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben sich in den letzten Jahrzehnten für Klimaschutz im Verkehr eingesetzt. Trotzdem sind die Klimabelastungen durch den Verkehr heute deutlich höher als damals. So bleiben für mich vor allem zwei Fragen: Wieso sind wir so gescheitert? Oder lässt sich vielleicht doch noch etwas drehen?

STADT ESSEN

GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



Wolfgang Aichinger, Projektleiter Städtische Mobilität, AGORA Verkehrswende

Wolfgang Aichinger ist seit Frühjahr 2017 bei Agora Verkehrswende tätig. Er ist studierter Raumplaner und befasst sich in erster Linie mit Themen, die einen starken Bezug zu öffentlichen Räumen aufweisen (wie Parkraummanagement, Radverkehr und städtische Güterverkehre). Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Projekten, die die erfolgreiche Kommunikation der Verkehrswende behandeln. Von 2011 bis 2014 war Wolfgang Aichinger als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) tätig. Er wirkte dort u.a. am Nationalen Radverkehrsplan mit, konzipierte Fortbildungen zur Radverkehrsförderung und forschte zu Wirtschaftsverkehr und Elektromobilität. In der Zeit seit 2014 war Wolfgang Aichinger als Referent beim Verkehrsclub Deutschland VCD tätig.

Anne Klein-Hitpaß, Leiterin des Forschungsbereichs Mobilität Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Anne Klein-Hitpaß leitet seit Juli 2021 den Forschungsbereich „Mobilität“. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der urbanen Verkehrswende. Fragestellungen zum Parkraummanagement, zur Flächenneuverteilung sowie zur Förderung des Umweltverbunds stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeiten, aber auch die notwendigen Veränderungen des Mobilitätsverhaltens. Bereits von 2009 bis 2016 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Difu.

Sie verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich der Verkehrs- und Mobilitätsforschung. Von 2016 bis 2021 war sie als Projektleiterin „Städtische Mobilität“ bei Agora Verkehrswende tätig, zuvor am Institut für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt sowie am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin.

Darüber hinaus wirkt Anne Klein-Hitpaß in Beiräten mit, z.B. im Beirat für Klimaschutz in der Mobilität des BMDV, sowie im Klimaschutzrat des Landes Berlin. Sie moderiert und veranstaltet regelmäßig Seminare und Fachtagungen.

Uni-Prof. Ellen Enkel, Lehrstuhl für allgemeine BWL und Mobilität, Universität Duisburg - Essen

Prof. Dr. Ellen Enkel ist Professorin für allgemeine BWL und Mobilität in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Mit über 11.000 Zitationen ihrer wissenschaftlichen Publikationen gehört Prof. Enkel zu den anerkannten internationalen Expertinnen im Innovationsmanagement der Mobilität.
Sie forscht vor allem zu Themen wie Technologieakzeptanz (z.B. zur Verbreitung der Elektrifizierung) und soziale Gerechtigkeit, wie auch zu Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit von Künstlicher Intelligenz. Prof. Enkel setzt sich stark für den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis ein. Zusätzlich agiert sie als Vorstand und Sprecherin des MOTION Institutes, eines der größten Forschungsinstitute für die Mobilitätsforschung, einem Verbund von 12 Fachgebieten mit 14 Professuren und 160 Mitarbeiter*innen. Ellen Enkel ist außerdem Mitglied des Vorstands der Wissenschaftsstadt Essen, im Beirat des InnoCam NRW Netzwerkes und Vorsitzende der Jury der Forschungscluster des BMBF und als Expertin für Netzwerke und Open Innovation Prozesses der EU-Kommission tätig.

Udo Sieverding, Leiter der Abteilung VII – Mobilität der Zukunft, Radverkehr, ÖPNV, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Udo Sieverding hat in Münster Geographie studiert. Von 1998 bis 2023 hat er bei der Verbraucherzentrale NRW im Themenfeld Energie, Mobilität, Klimaschutz gearbeitet und war zuletzt Bereichsleiter Energie und Mitglied der Geschäftsleitung. Im März 2023 hat er im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen die Leitung der Abteilung Mobilität der Zukunft, Radverkehr, ÖPNV übernommen.

Piotr Rapacz, policy officer/coordinator, European Commission, DG Environment, unit Unit C.3 – Clean Air & Urban Policy

Piotr Rapacz ist aus Polen, lebt in Brüssel und arbeitet seit 2005 in den Europäischen Institutionen. Die meiste Zeit hat er sich mit nachhaltiger Verkehrspolitik befasst - zuerst mit Eisenbahn, dann mit städtischer Mobilität, einschließlich Radfahren. Er war unter anderem für die Ausarbeitung des neuen EU-Rahmens für urbane Mobilität (2021), des überarbeiteten EU-Konzepts für die Planung nachhaltiger städtischer Mobilität (SUMP) und der Europäischen Erklärung zum Radverkehr (2023) verantwortlich. Letztes Jahr wechselte er zur DG Environment, wo er sich mit städtischen Umweltaspekten und -initiativen befasst, einschließlich der Vereinbarung über grüne Städte. Herr Rapacz hat einen Abschluss in internationalen Beziehungen von der Jagiellonen-Universität in Krakau. Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter, eine Katze.

Harriet Tiemens, Directeur, Groene Metropoolregio Arnhem-Nijmegen, Niederlande (Nijmegen, Grüne Hauptstadt Europas 2018)

Als Leiterin der niederländischen Metropolregion Arnhem-Nijmegen setzt Harriët Tiemens ihre umfassende Erfahrung in den Bereichen Klimaanpassung, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität ein, um die Region als nationales und internationales Vorbild für eine nachhaltige und grüne Stadtentwicklung zu entwickeln.
In den vergangenen Jahren hat Harriët Tiemens eine hervorragende europäische Erfolgsbilanz aufgebaut. So leitete sie beispielsweise die Kampagne zur Ernennung der Stadt Nijmegen zur Grünen Hauptstadt Europas 2018 und leistete einen anerkannten Beitrag zu europäischen und internationalen Konferenzen wie COP, EURESFO, POLIS und Velo-city.
Tiemens studierte Umweltwissenschaften an der Saxion University of Applied Sciences und öffentliche Verwaltung an der Universität Leiden.
Sie ist Mitglied der Partei GroenLinks (GrünLinks) und war von 2014 bis 2021 stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Nimwegen und von 2007 bis 2014 stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Rheden.

STADT ESSEN

GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Juan Carlos Escudero, Head of Mobility and Data Science Unit, Vitoria-Gasteiz, Spanien

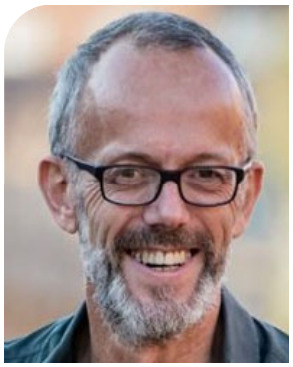
Juan Carlos Escudero-Achiaga ist Leiter der Abteilung für Mobilität und Datenwissenschaft im Zentrum für Umweltstudien der Stadtverwaltung von Vitoria-Gasteiz (CEA), einer öffentlichen Einrichtung, die für die Umsetzung und Förderung innovativer Strategien in den Bereichen nachhaltige Stadtplanung, Umweltinformation und Mobilität zuständig ist. Er hat die Entwicklung des städtischen Plans für nachhaltige Mobilität und öffentlichen Raum koordiniert und unterstützt die Stadtverwaltung bei der Formulierung innovativer Pilotprojekte zur Gestaltung einer effektiveren Stadtpolitik. Zu den weiteren Meilensteinen seiner Laufbahn gehören mehrere von der EG finanzierte Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte sowie Projekte der technischen Zusammenarbeit mit UN-Habitat und UNEP in europäischen, asiatischen und lateinamerikanischen Städten. Ebenfalls mit UNEP koordinierte er den Vitoria-Gasteiz Global Environmental Outlook. Er ist Mitglied der Expertengruppe der Europäischen Kommission für urbane Mobilität und war Mitglied der technischen Ausschüsse, die für die Bewerbungen zur Grünen Hauptstadt Europas und zur Global Green City zuständig waren. Er hat einen Abschluss in technischer Biologie.

Simon Labouret, Projektleiter / Mission Gestaltung öffentlicher Räume, Grenoble, Frankreich (Grüne Hauptstadt Europas 2022)

- Folgt -

Dr. Christine Wilcken, Beigeordnete und Leiterin des Dezernats Klima, Umwelt, Wirtschaft, Brand- und Katastrophenschutz im Deutschen Städtetag

Dr. Christine Wilcken leitet als Beigeordnete des Deutschen Städtetages das Dezernat für Klima, Umwelt, Wirtschaft sowie Brand- und Katastrophenschutz. Der Deutsche Städtetag ist der größte kommunale Spitzenverband mit der Besonderheit von 200 unmittelbaren Mitgliedsstädten. Alle kreisfreien großen Städte sind direkt Mitglied im Deutschen Städtetag und viele große und mittlere kreisangehörige Städte. Christine Wilcken ist promivierte Juristin. Sie war zuvor Leiterin des Büros des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städtetages. Sie vertritt den Deutschen Städtetag in zahlreichen Verbänden und Institutionen, wie dem Verband kommunaler Unternehmen, dem Bundesverband Öffentliche Dienstleistungen, dem Deutschen Institut für Urbanistik oder dem Deutschen Tourismusverband. Christine Wilcken hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde.



Filip Watteeuw, erster Stellv. Bürgermeister, Stadt Ghent, Belgien

Filip Watteeuw ist seit 2013 stellvertretender Bürgermeister in Gent (270.000 Einwohner). Sein Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Mobilität, öffentliche Bauarbeiten und Stadtplanung. Im Jahr 2017 setzte er den "Ghent circulation plan" um, einen Plan, der die Mobilität in Gent grundlegend veränderte. Der Anteil der Radfahrer an allen Fahrten stieg von 22 % auf 35 %, die Autonutzung ging deutlich zurück, die Luftqualität verbesserte sich (NOx -18 %) und die Zahl der Verkehrsunfälle sank um 30 %.

Bevor er stellvertretender Bürgermeister wurde, war er Vorsitzender der Grünen im flämischen Parlament (2009-2013) und seit 2001 Ratsmitglied in Ghent. Er hat einen Master in Stadtplanung und Regionalentwicklung und einen Master in Kriminologischen Wissenschaften. Sein Lieblingszitat lautet: "Nichts ist vergleichbar mit dem einfachen Vergnügen des Fahrradfahrens".

STADT ESSEN

GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Trude Rauken, Senior Advisor International Climate Collaboration, Oslo, Norwegen

Trude Rauken ist leitende Klimabeauftragte der Stadt Oslo und insbesondere für die Leitung der internationalen Klimazusammenarbeit in Oslo zuständig. Nach vier Jahren bei der Carbon Neutral Cities Alliance (CNCA), wo sie als stellvertretende Direktorin und Interimsdirektorin tätig war, setzte sie im Jahr 2022 wieder den Hut der Stadt auf. Bevor sie zur CNCA kam, war sie ebenfalls bei der Stadt tätig, und davor arbeitete sie als leitende Forscherin am CICERO Center for Climate Research. Trude ist Expertin für die Rolle der Kommunalverwaltungen bei der Lösung von Klimaproblemen und sagt bei jeder Gelegenheit, dass "die Welt lokal ist". Sie hat einen MSc in politischer Ökonomie von der BI Norwegian School of Management und einen Bachelor of Arts Abschluss in Journalismus von der University of Oregon.

Katja Ojala, Projektleitung, EU Mission city pilot in Lahti, Finnland

Katja Ojala ist eine erfahrene Mobilitäts- und Reiseexpertin mit mehr als 25 Jahren Fach- und Führungserfahrung, die von der frühen Karriere im Reisemanagement und bei Reiseveranstaltern bis zu Mobilitäts-Start-ups in verschiedenen Branchen wie Mobility-as-a-Service und Mikromobilität reicht. In ihrer derzeitigen Funktion leitet sie das Pilotprojekt Sustainable Commuting City in Lahti, Finnland. Ziel des Projekts ist es, in Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Organisationen und deren Mitarbeitern innovative Wege zur Dekarbonisierung des Pendelns zu finden.

Mika Kulmala, Projekt Manager, Stadt Tampere, Finnland

Projektleiter Mika Kulmala arbeitet in der Abteilung für die Entwicklung der städtischen Umwelt in der Stadt Tampere. Zu seinen Aufgabenbereichen gehören Ampeln, Verkehrsmanagement, ITS-Systeme und intelligente Mobilität. Mika Kulmala ist Mitglied des Vorstands von ITS Finland und Vorsitzender des ITS Factory Management Teams.

Stefan Kuczera, Beigeordneter Planung, Regionalverband Ruhr

Stefan Kuczera, geboren 1982 in Dortmund, verantwortet als Beigeordneter u.a. die Regionalentwicklung und Mobilitätsplanung des Regionalverbandes Ruhr. Er studierte Raumplanung an der TU Dortmund und absolvierte das Städtebauliche Referendariat bei der Bezirksregierung Köln. Seit 2011 arbeitete er in der Projektentwicklung für Erneuerbare Energien und leitete dort zuletzt die NRW-Niederlassung eines mittelständischen Projektentwicklers. Ab 2018 leitete er zunächst die Liegenschafts- und Hochbauverwaltung beim Regionalverband Ruhr, 2020 wurde er zum Beigeordneten gewählt.

Niklas Börger, Geschäftsführer Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH

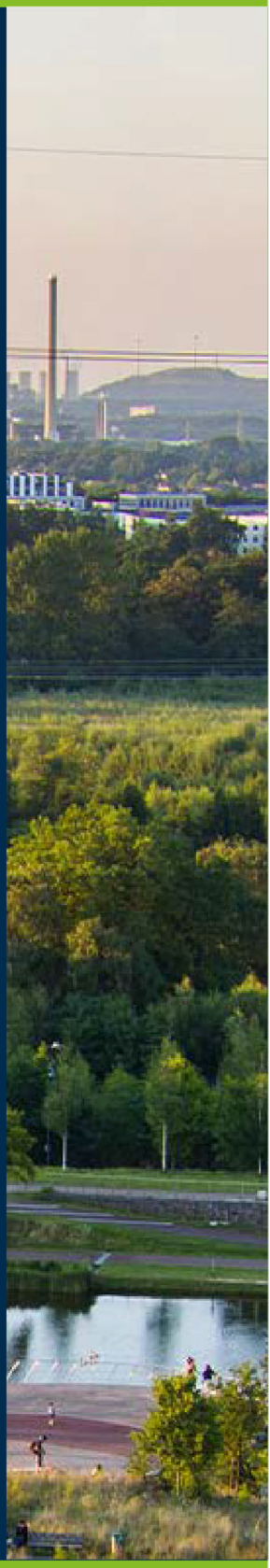
Der 38-jährige Absolvent des Master of Business Administration kann auf umfassende Erfahrung in der Planung und Umsetzung von Großveranstaltungen im Sport zurückblicken. Seit Dezember 2022 ist Herr Börger in der Position des Geschäftsführers für die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH für die strategische Leitung und operative Umsetzung der Organisation verantwortlich. Vor dieser Rolle leitete er die Projektgruppe "WUG25" in der Staatskanzlei NRW.
Vorher war er langjähriger Projektleiter beim Regionalverband Ruhr, wo er unter anderem für die Organisation, Durchführung und Finanzierung der Ruhr Games verantwortlich war. In dieser Funktion arbeitete er eng mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern im Bereich Sport, Jugendkultur und Eventorganisation zusammen.

Axel Biermann, Vorsitzender der Geschäftsführung, Ruhr Tourismus GmbH

Seit 2008 ist Axel Biermann hauptamtlicher, seit 2023 vorsitzender Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH (RTG). Der Diplom- Geograph war nach seinem Studium Geschäftsführer des Verkehrsvereins Saarburger Land e.V. und danach über zehn Jahre Geschäftsführer bei der Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war Axel Biermann immer wieder als Lehrbeauftragter mit dem Themenschwerpunkt Kulturtourismus an den Universitäten und Fachhochschulen Universität Paderborn, Fachhochschule Harz, Wernigerode, Int. Fachhochschule Bad Honnef sowie der ISM in Dortmund tätig. Darüber hinaus ist er stellvertretender Vorsitzender des Tourismus NRW e.V. sowie Mitglied in folgenden Gremien: Marketingausschuss der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), Tourismusausschuss Deutscher Industrie und Handelskammertag (DIHK), Arbeitsgruppe Tourismuspolitik Deutscher Tourismusverband (DTV). Der gebürtige Stuttgarter ist verheiratet, hat einen erwachsenen Sohn und lebt mit seiner Frau in Oberhausen.

Matthias Mühlen, Leiter Nachhaltigkeit / CSR, VfL Bochum 1848 GmbH & Co. KGaA

Matthias Mühlen ist Leiter der Stabsstelle und Abteilung Nachhaltigkeit/CSR beim VfL Bochum 1848. Der Betriebswirt arbeit seit 2017 beim VfL Bochum 1848 und ist für alle Themen rund um die Nachhaltigkeitsstrategie und das gesellschaftliche Engagement verantwortlich. Darüber hinaus engagiert er sich in verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken. Derzeit ist er u.a. Mitglied der „Working Group Sustainability“ der European Club Association (ECA).



STADT ESSEN
Grüne Hauptstadt Agentur
I. Delbrügge 4 – 45127 Essen
Telefon: 0201 88-82300
E-Mail: info@zukunftsformatderregion.de

www.zukunftsformatederregion.de